

gefähr richtig angegeben hat, schildert Verf. in kurzen Zügen die Entwicklung der Lehre von den motorischen Rindencentren seit den Arbeiten JACKSON's, soweit die Physiologie an ihr theilgenommen hat, und wirft die Fragen auf, ob die Gesamtsumme unserer Erfahrungen uns wirklich zu der Annahme von Centren in der Hirnrinde berechtigt, und dann, in welcher Weise die Centren etwa functioniren möchten. Die Antwort auf die erste Frage fällt natürlich im bejahenden Sinne aus. Es wird gezeigt, welche Fehler einer anderen Auffassung zu Grunde liegen und welche unzweideutigen Ergebnisse experimenteller Forschung (sowohl Reiz- wie Exstirpationsversuche) die Existenz solcher Centren beweisen.

Was die zweite Frage nach der Function der Centren angeht, so hatten schon die ersten Exstirpationsversuche beim Hunde ergeben, daß ihnen niemals eine eigentliche Lähmung folgt. Die operirten Thiere haben vielmehr nur ein mangelhaftes Bewusstsein von den Zuständen ihrer Glieder und entbehren die Fähigkeit, sich vollkommene Vorstellungen über diese Glieder zu bilden. An diesen Angaben haben die Ergebnisse späterer Zeiten nichts zu ändern vermocht. Daß von der über die Thätigkeit der Centren herrschenden motorischen und sensiblen Theorie mit der obigen Auffassung nur die letztere vereinbar ist, da die Gründe für die nach Zerstörung der Centren auftretenden Störungen auf eine Alteration der Vorstellungsthätigkeit zurückgeführt werden müssen, braucht kaum noch hervorgehoben zu werden.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

MATTHAEI. Die Erhöhung der Kriegstüchtigkeit eines Heeres durch Enthaltung von Alkohol. *Der Alkoholismus* 1 (2). 1900.

An zahlreichen der Geschichte entnommenen Beispielen zeigt M., daß der enthaltsame Soldat kräftiger ist, allen Anstrengungen, der Kälte und Hitze besser gewachsen ist, daß er besser marschirt, besser schießt, nur halb so oft krank ist und dann noch erheblich weniger Behandlungstage braucht, und nur einhalbmals so häufig wegen Verbrechen und Vergehen bestraft wird wie der Nichtenthaltssame. Des genaueren setzt M. aus einander, worauf das beruht, indem er seinen Ausführungen die Aehnlichkeit der Wirkung von Chloroform, Aether und Alkohol zu Grunde legt. M. ist Anhänger der völligen Abstinenz und wünscht deren Einführung auch beim Heere, damit es seiner Aufgabe noch mehr gerecht wird, einen trefflichen Lehrmeister für das Volk abzugeben. Doch das erscheint vorläufig noch nicht durchführbar. Für jetzt verlangt er Verbot des Schnapsverkaufs und Mitwirkung der Militärgeistlichen, Auditeure und Sanitätsofficiere durch Belehrung und eigenes Beispiel. Noch mehr freilich wird die Mitarbeit der directen Vorgesetzten helfen. „Nur dadurch, daß wir ganz Deutschland enthaltsam machen, bekommen wir ein Heer, das in der Hand des Führers nach jeder Richtung hin eine brauchbare und zuverlässige Waffe ist.“

ERNST SCHULTZE (Andernach).